

Auslandseinsätze der Bundeswehr

Fernmeldeeinsatz in Bosnien-Herzegowina (SFOR)



SFOR



Ein Schreib-Funktrupp A b im Einsatz bei Srebrenik/Bosnien



Der Verteidigungsminister Dr. Struck bei Fernmeldesoldaten in Bosnien



Feldweibel Kappel mit seinem Trupp beim Abbau einer Ku-Band Satcom-Bodenstation in Filipovici (Bosnien)



Ein harter Job für die Fernmelder bei Schnee und Eis

SFOR (Stabilisation Force Bosnia and Herzegovina)

Nach dem Scheitern der UN-Blauhelmtrope UNPROFOR in Bosnien Herzegovina übernahm im Dezember 1995 die NATO die Führung und setzte zunächst unter der Bezeichnung IFOR (Implementation Force) die Bestimmungen des Friedensabkommens von Dayton um.

Im Dezember 1996 erhielt der Einsatz die neue Bezeichnung SFOR (Stabilisation Force). Nachfolgend konnte das militärische Kontingent in Übereinstimmung mit der Lageentwicklung schrittweise verringert werden.

Deutschland beteiligte sich zunächst mit einem Truppenkontingent im Rahmen der französisch geführten multinationalen Division Süd, die von der multinationalen Brigade Südost abgelöst wurde.

Für die Führungsunterstützung war eine Fernmeldekompanie gebildet worden, die aus zahlreichen Verbänden und Einheiten zusammengestellt werden musste. Die speziellen Aufgaben der EloKa erfüllten etwa 30 bis 45 Soldaten, deren Zahl im Mai 2002 zu Gunsten des Einsatzes ISAF auf 25 Mann verringert wurde.

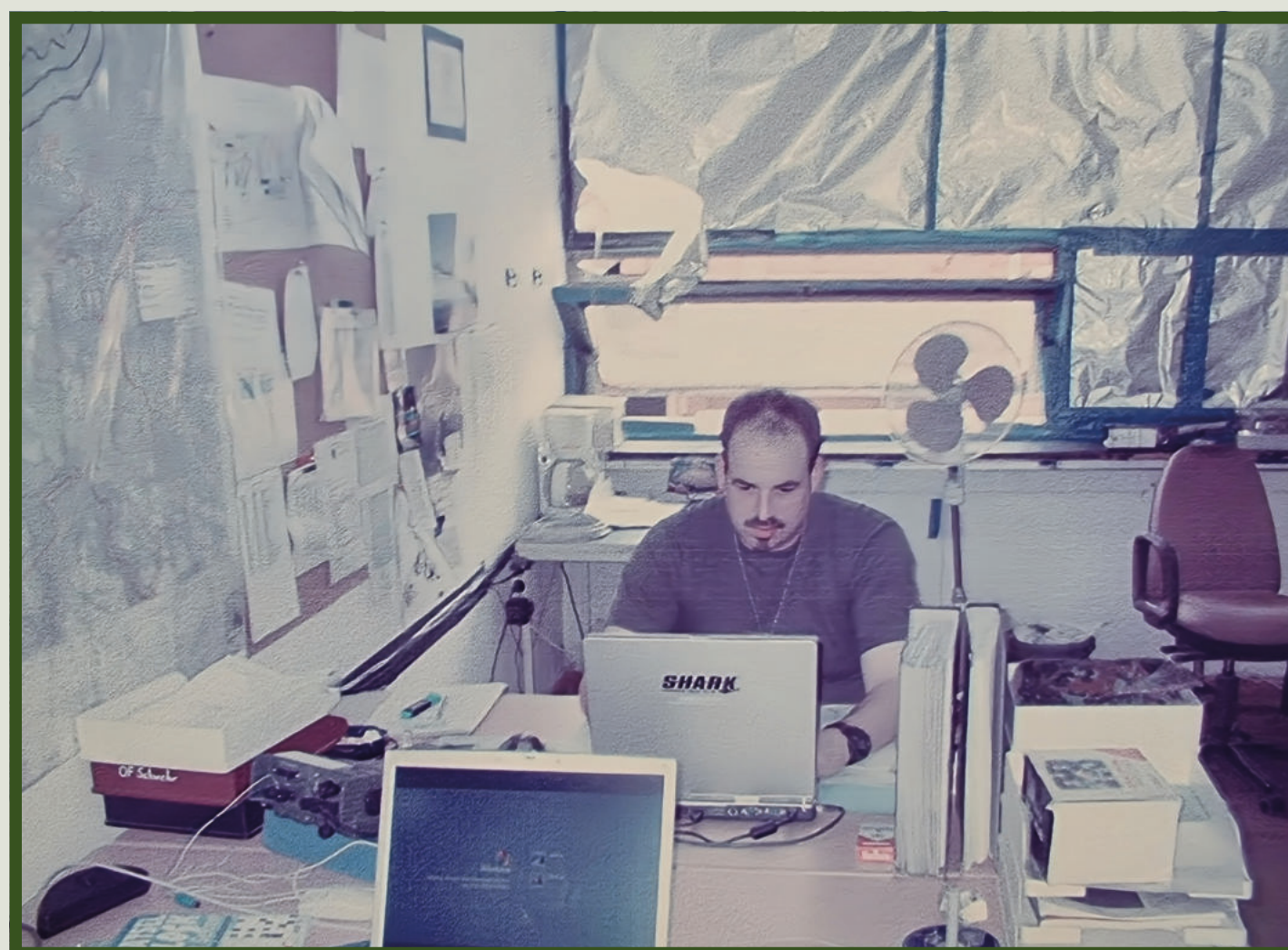


Ein gepanzerter Funktrupp im Bosnien-Einsatz

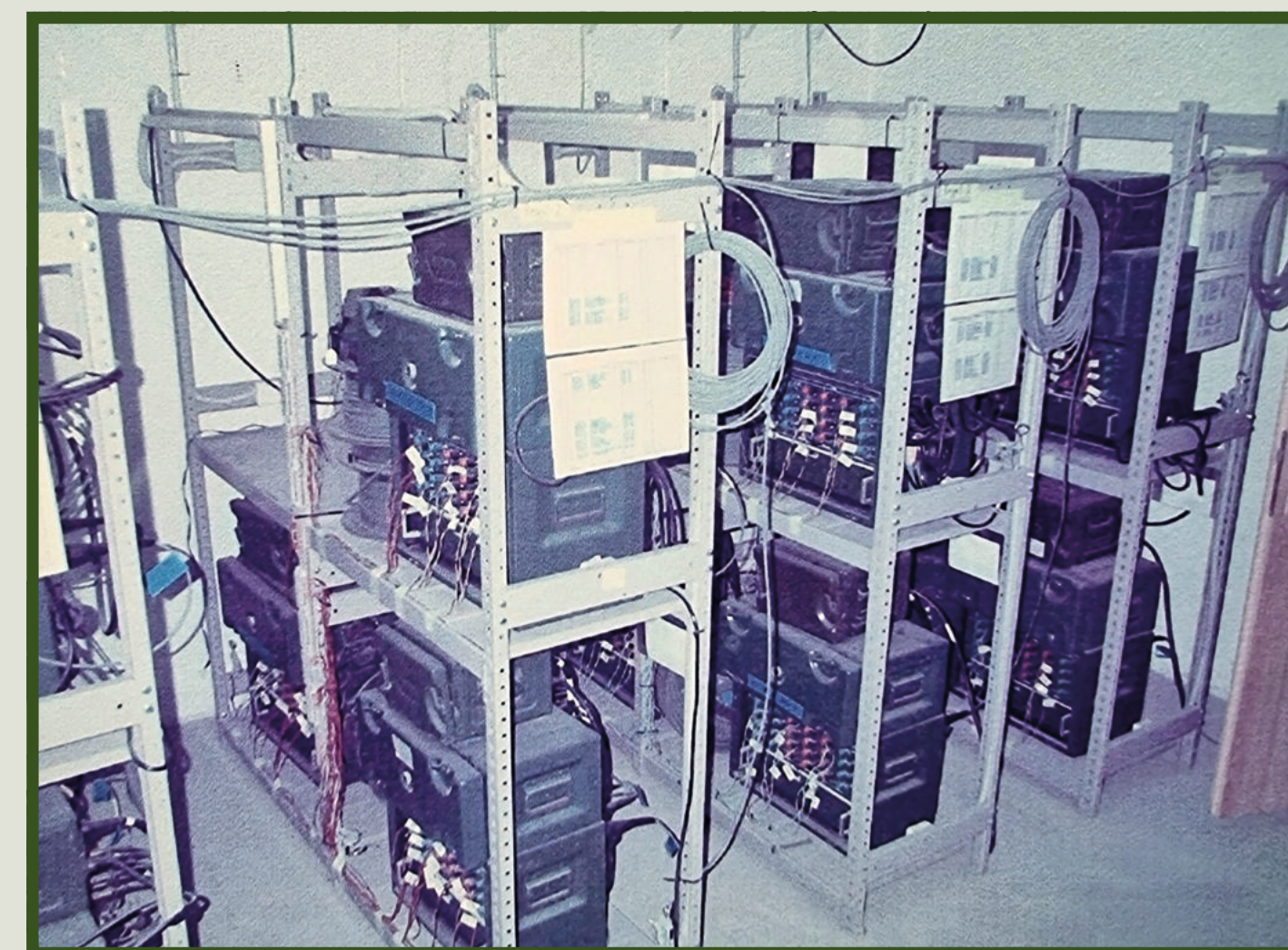
Fernmeldeeinsatz im Kosovo (KFOR)



KFOR



In einem Gefechtsstand des KFOR-Netztes



Ein stationärer BTAG-Raum in einer Einsatz-Fernmeldezentrale



Einer ausländischen Delegation wird während des KFOR-Einsatzes ein Satcom-Gerät vorgeführt.



Hier wird ein AK 70 unter Einsatzbedingungen überprüft



Die verlängerte LAN-Anbindung im Einsatz

KFOR (Kosovo Force)

Seit dem 10. Juni 1999 führt die NATO im Kosovo eine multinationale Truppe aus zeitweise 19 NATO- und 20 Nicht-NATO-Staaten. Ihr Auftrag: Sicherung des Friedens in dieser Teilrepublik des ehemaligen Jugoslawiens und Gewährleistung eines sicheren Umfeldes für die dort arbeitenden internationalen Organisationen.

Deutschland führte zunächst als Lead-Nation die Multinationale Brigade Süd, ehe diese im November 2002 mit der italienischen Brigade West zu einer neuen Multinationalen Brigade Südwest zusammengeschlossen wurde.

Zur Sicherstellung der taktisch-operativen Führung der Brigade unter nationalen Führung des Kontingents sind Fernmeldekräfte in der Stärke eines Bataillon im Einsatz. Für die EloKa-Aufgaben besteht eine TASK-FORCE EloKa in Stärke von etwa 70 Soldaten.